

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Landesmitgliederversammlung (beschlossen am: 04.07.2021)

Titel: **Verbandsarbeit ist für alle da! Wege hin zu einer
offenen GJ NRW**

Antragstext

1 Politische Entscheidungen gehen uns alle gleichermaßen an. Trotzdem haben nicht
2 alle den gleichen Zugang zu den Orten und Gruppen, an denen Politik gemacht
3 wird. Der Grad der eigenen politischen Teilhabe und der eigenen
4 Einflussmöglichkeit hängt im aktuellen System von vielen Faktoren ab. Die sind
5 nur selten selbst gewählt – meistens sind sie Ergebnis einer ungerechten
6 Geburtslotterie. Wo verschiedene diskriminierende und ausschließende Faktoren
7 zusammenkommen, wirken sie auf unterschiedlichste Art und Weise miteinander und
8 verstärken sich oft gegenseitig.

9 Als GRÜNE JUGEND fordern wir einen radikalen Wandel der verschiedenen Ebenen des
10 politischen Systems und einen gerechten Zugang für alle. Aber auch unser Verband
11 selbst stellt nicht mehr als eine Ebene des Systems dar. Wir arbeiten innerhalb
12 der schon bestehenden ungerechten Strukturen. Deshalb sind wir auch weit davon
13 entfernt, frei von diskriminierenden und ausschließenden Mechanismen zu sein.
14 Denn wir stellen keine abgegrenzte Gruppe an Menschen dar. Wir sind alle im
15 bestehenden (und an vielen Stellen wirklich miesen) System aufgewachsen und
16 werden in ihm weiter sozialisiert.

17 Umso wichtiger also, dass wir uns dem Ziel eines gleichberechtigten Zugangs für
18 alle auch im Verband bedacht, entschlossen und differenziert annehmen.

19 Dieser Antrag schlägt einen nächsten Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel vor.
20 Nicht weniger – aber auch nicht mehr. Er stellt keine Pauschallösung für einen
21 Verband ohne Diskriminierung und ohne Barrieren dar. Er ist auch kein
22 soziologisches Essay über gesellschaftliche Machtstrukturen. Stattdessen gehen

23 wir in ihm auf verschiedene diskriminierende und exkludierende Mechanismen ein
24 und beschreiben, welche konkreten Schritte gegangen werden sollen, um sie im
25 Verband abzuschwächen. Mittelfristig wollen wir auch hier nicht genannte Gruppen
26 unterstützen und für sie Maßnahmen, wie beispielsweise Vernetzungstreffen,
27 entwickeln.

28 **Rassismus**

29 Schwarze und indigene Personen sowie Personen of Color werden strukturell
30 rassistisch diskriminiert. Auf sie wirken verschiedene Rassismen. Dabei
31 funktioniert antimuslimischer Rassismus zum Beispiel anders als beispielsweise
32 antiasiatischer Rassismus. Trotz dieser Unterschiede ist es möglich,
33 antirassistische Strategien zu entwickeln, die alle BIPOC (Black, Indigenous and
34 People of Color) stärken.

35 Zur Entwicklung dieser Strategien wollen wir (sollte der Antrag
36 Satzungsänderungsantrag zu Delegationen und Teams angenommen werden) einen
37 Arbeitsbereich gründen. Er soll aus einer gemischten Gruppe mit verschiedenen
38 Wissensständen und Erfahrungen bestehen. Es ist wichtig, dass sich auch weiße
39 Personen für die strukturellen Veränderungen, die hier passieren müssen, stark
40 machen. Wir wollen nicht, dass die gesamte antirassistische Arbeit im Verband
41 bei BIPOC hängen bleibt.

42 Für diesen Prozess können wir auf viel starke Arbeit, die schon auf Bundesebene
43 geleistet wurde, zurückgreifen. Wir müssen aber auch die NRW-spezifischen
44 Strukturen in den Blick nehmen. Der Arbeitsbereich soll Strategien entwickeln,
45 um BIPOC in der Grünen Jugend NRW besser anzusprechen, sie für die Arbeit im
46 Verband zu aktivieren und sie langfristig besser einzubinden.

47 **Antisemitismus**

48 Brandanschläge auf Synagogen und jüdische Gedenkstätten, brennende Israel-Fahnen
49 und antisemitische Parolen auf Demonstrationen zeigen eindringlich: Auch 2021
50 sind Antisemitismus und im besonderen auch israelbezogener Antisemitismus
51 weiterhin eine akute Bedrohung für jüdisches Leben in Deutschland. Als
52 kognitives und emotionales Weltbild bietet der moderne Antisemitismus ein
53 allumfassendes System von Ressentiments und (Verschwörungs-)Mythen. Er hat daher
54 viele komplizierte Fassetten und Ausdrucksformen.

55 Wir können ihm in erster Linie mit Aufklärung begegnen. Gerade Neumitglieder
56 müssen die Möglichkeit erhalten, sich beispielsweise in Bildungsangeboten über
57 Antisemitismus zu informieren. Nur wer jeden Antisemitismus erkennt, kann sich

58 auch im Sinne unserer Beschlusslage "GEGEN JEDEN ANTISEMITISMUS!" (vom
59 05.03.2015) positionieren und sie - auch innerhalb der Grünen Jugend - weiterhin
60 bestärken. Außerdem ist es wichtig, jüdisches Leben in Deutschland sichtbar zu
61 machen und es als die Normalität darzustellen, die es längst sein sollte – dafür
62 können Veranstaltungen, aber auch zum Beispiel Social-Media-Arbeit hilfreich
63 sein.

64 **Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität oder der sexuellen** 65 **Orientierung**

66 Diskriminierung von cis Frauen wirkt anders als Diskriminierung von INTA*-
67 Personen. Diese wirken wiederum anders, als beispielsweise Bi- Homo- oder
68 Panfeindlichkeit. In allen Bereichen haben wir in der GRÜNEN JUGEND starke
69 Vorbilder. Das ist richtig gut! Lasst uns aber hier nicht stehen bleiben,
70 sondern weiterhin mit ganzer Kraft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
71 streiten. Während zum Beispiel FINTA* selbst oft jede Menge über Queerfeminismus
72 wissen, haben wir immer noch einige (neuere) cis Männer, die mit all dem noch
73 wenig anfangen können. Hier kann gezielte Bildung im Sinne solidarischer
74 Männlichkeit ein guter Hebel sein. Wir brauchen außerdem noch mehr spezifische
75 Formate, in denen sich FINTA* Personen in einem Safer Space austauschen und
76 gegenseitig empowern können. Perspektivisch streben wir ein vielfältiges und
77 variierendes Bildungsangebot für unterschiedliche Wissensstände an - sowohl für
78 FINTA* und weitere genderqueere Personen als auch für cis Männer.

79 **Ableismus und weitere Hürden für Menschen mit Behinderung, chronischen und/oder** 80 **psychischen Erkrankungen**

81 In diesem Bereich ist es wichtig, die verschiedenen Krankheitsbilder,
82 Behinderungen und Einschränkungen in den Blick zu nehmen. Neben dem Ableismus
83 (Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, chronischen und/oder psychischen
84 Erkrankungen), den viele erfahren, gibt es viele ganz konkrete Hürden, die
85 Menschen an der Teilhabe in unserem Verband hindern können. BarriereFREiheit für
86 alle ist dabei ein riesiges Ziel und kostet viel Geld und Ressourcen. Wir wollen
87 uns aber nicht auf das fokussieren, was wir alles nicht leisten können, sondern
88 lieber schauen, mit welchen einfachen Mitteln schon viel gewonnen werden kann.

89 Eine digitale Teilnahme bei Präsenz-Landesmitgliederversammlungen kann zum
90 Beispiel für Menschen, für die ein weiter Weg eine große Hürde darstellt oder
91 für Menschen mit sozialen Ängsten eine echte Entlastung sein - oder die
92 Teilnahme überhaupt erst ermöglichen - oder die Teilnahme überhaupt erst
93 ermöglichen. Über dieses Konzept haben wir uns schon viele Gedanken gemacht –
94 wir werden es bei der Herbst-LMV zum ersten Mal ausprobieren und erhoffen uns,
95 es danach zum Standard machen zu können. In Social-Media Feedbeiträgen
96 etablieren wir ausnahmslos Untertitel und Bildbeschreibungen, in Story auf

97 Social Media nutzen wir diese in der Regel. Das kann insbesondere Menschen mit
98 Seh- bzw. Hörschwierigkeiten helfen. . Stück für Stück wollen wir auch mehr
99 einfache Sprache etablieren, Mitglieder in ihr schulen und so langfristig dafür
100 sorgen, dass zum Beispiel Bewerbungen immer auch in einfacher Sprache
101 eingereicht werden können und dies zum Standard wird.

102 Weil diese Aufzählung noch lang nicht abschließend ist, wollen wir mehr
103 Feedbackmechanismen für Menschen mit Behinderungen, Einschränkungen oder
104 chronischen Krankheiten ermöglichen. Das kann im Rahmen anonymer
105 Evaluationsbögen oder in persönlichen Austauschrunden mit der politischen und
106 organisatorischen Geschäftsführung sowie der Schatzmeisterei passieren.
107 Landesgeschäftsstelle und Landesvorstand können die Perspektiven dieser Menschen
108 so Stück für Stück besser in der organisatorischen Arbeit berücksichtigen.

109 **Sprachbarrieren**

110 Leute, mal ehrlich: Wir nutzen ständig schwierige Sprache. Oder englische
111 Begriffe, oder beides. Was Muttersprachler*innen und Menschen mit akademischem
112 Hintergrund meist nicht auffällt, kann für viele Personen aus unterschiedlichen
113 Gründen extrem ausschließend wirken. Um hier Hürden abzubauen, muss nicht alles
114 gleich in Leichter Sprache oder in 10 verschiedene Sprachen übersetzt werden.
115 Wir wollen es aber schaffen, dass die Texte, die wir produzieren, für mehr
116 Menschen verständlicher und zugänglicher werden. Stück für Stück muss ein
117 Bewusstsein für kurze Sätze, übersichtliche Anträge und weniger Fachsimpelei
118 wachsen. Besonders Kernforderungen müssen verständlich und leicht im Antragstext
119 zu finden sein. Abkürzungen sollten erklärt oder, noch besser, vermieden werden.
120 Es darf sich nicht so anfühlen, als wären bei uns nur Leute mit einem
121 akademischen Hintergrund willkommen.

122 Gleichzeitig wollen wir unsere wichtigsten Texte in einfache Sprache übersetzen
123 und Bewerbungen sollen mit einer Version in einfacher Sprache perspektivisch zum
124 Standard gemacht werden. Dafür wollen wir auch Mitglieder in einfacher Sprache
125 schulen. Außerdem wollen wir gezielt Leute anfragen, die uns bei Übersetzungen
126 unterstützen können. Es muss sich kein langfristiges Team an Übersetzer*innen
127 gründen. Eine kleine Delegation, die vielleicht auch nur einmalig etwas
128 übersetzt, ist besser als nichts!

129 **Finanzielle Barrieren**

130 Was mensch anderen oft nicht ansieht, kann für viele Mitglieder große Hürden
131 bedeuten. Hohe Teilnahmebeiträge zum Beispiel sind nicht für alle zu stemmen.
132 Hier brauchen wir ein klares, solidarisches System, das allen Mitgliedern

133 unabhängig vom eigenen Einkommen oder dem Einkommen der Erziehungsberechtigten
134 die uneingeschränkte Teilnahme ermöglicht! In so einem System muss bedacht
135 werden, dass es für viele Menschen schwierig ist, sich öffentlich zu ihrer
136 prekären Situation zu äußern. Neben den Beiträgen kostet auch die Arbeit in
137 Ämtern wie dem Bildungsteam oder dem Landesvorstand Zeit – die viele zwischen
138 Ausbildung oder Nebenjob und Regelstudienzeit nicht aufbringen können.

139 Auch hier können wir mit den Verbandsmitteln keine gerechte
140 Mindestausbildungsvergütung oder elternunabhängiges BAföG ersetzen. Es wird
141 außerdem darüber nachgedacht, eine solidarische Aufwandsentschädigung für
142 besonders zeitintensive Ämter einzuführen, und die Verbandsarbeit auf
143 Landesebene auf vielen Schultern zu verteilen. Breite, gut arbeitende Strukturen
144 machen die Arbeit niedrigschwelliger und sparen uns allen ein Burnout. Hier ist
145 also viel zu tun, der Satzungsänderungsantrag zu Teams und Delegationen ist ein
146 Anfang. Um Menschen in verschiedensten Lebenssituationen anzusprechen, müssen
147 wir auch auf feste Start- und Endzeiten achten, die außerhalb der klassischen
148 Arbeitszeiten liegen. Wir wollen darüber hinaus auch Maßnahmen etablieren, die
149 Klassismus (also der gesellschaftlichen Diskriminierung aufgrund der sozialen
150 Herkunft) entgegenwirken.

151 **Also?**

152 Die Lösungen für ausschließende und diskriminierende Mechanismen sind also
153 mindestens genauso vielfältig wie sie selbst. Wir wollen gemeinsam und Schritt
154 für Schritt über unsere Strukturen nachdenken und zu nachhaltigen Veränderungen
155 kommen, die Menschen mit allen möglichen Hürden die Teilhabe in unserem Verband
156 erleichtert. Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der Fehler okay sind und in
157 der Menschen selbstverständlich zweite Chancen eingeräumt werden. Dazu gehört
158 auch, dass sich an den Kapazitäten, die auf organisatorischer und finanzieller
159 Ebene vorhanden sind, orientiert wird. Langfristig sollen so alle die
160 Möglichkeit, die Kraft und auch einfach Bock darauf haben, in der GRÜNEN JUGEND
161 Politik zu machen. Das ist ein ambitioniertes Ziel. Aber in einem konstruktiven
162 Prozess können wir ihm Stück für Stück näherkommen und die Veränderung gemeinsam
163 gestalten. Also auf geht's!